



Zitat des Tages

„Ich war zu Tode erschrocken“,

sagt Werner Storz, Anwohner an der Kreuzstraße, der einen Unfall beobachtet hat • SEITE 19

Übrigens

Bekanntschaffen

Jeden Urlaub ist es aufs Neue spannend: Welchen Bekannten wird man dieses Mal an einem weit entfernten Strand treffen, welches Tuttlinger Auto überholt einen auf einer südländischen Autobahn und mit welcher Urlaubsbekanntschafft stellt man fest, dass man gemeinsame Bekannte hat? Urlaubszeit bedeutet vor allem eines: Tuttlingen ist überall. Man trifft sich am Gardasee, in Südtirol, in der Toskana, auf Korsika - und wer von Tuttlingern noch nicht genug hat, der muss nur einen Campingplatz an der Adria ansteuern, wo die Spezies gleich in Scharen anzutreffen sind.

Wie bekannt auch Tuttlingen auf der Welt ist, zeigte sich einer Urlauberin auf einer griechischen Insel. Traurig darüber, dieses Mal noch keinen Tuttlinger in natura getroffen zu haben (die zeitgleich urlaubenden Bekannten aus der Nachbarstraße hatten ihr Domizil 50 Kilometer weiter entfernt aufgeschlagen), entschied sich die Dame zu einer Fahrt auf einem Wasser-Sofa. „Ach Tuttlingen! Das kennen wir“, freuten sich die Betreiber der Wassersport-Station. Erst kürzlich habe man an ein dortiges Kreditinstitut Geld überwiesen und sei im April eigens mit einem Anhänger in einer benachbarten Gemeinde vorbeigefahren. Schnell zeigte sich: Nahezu das gesamte Equipment der griechischen Wassersport-Station stammte aus einem Fachgeschäft dieser Tuttlinger Kreisgemeinde. Und während sich die Dame den Fahrtwind um die Nase wehen ließ, trug nicht nur ihr Gefährt, sondern auch die Rettungswesten den Schriftzug ihrer Heimat. (skr)

Kurz berichtet

Ausschuss tagt am Montag

TUTTTLINGEN (cg) - Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Tuttlinger Gemeinderats kommt zu seiner nächsten Sitzung am Montag, 11. Juni, um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung stehen dann etwa die Ganztagsbetreuung in den Tuttlinger Grundschulen und der Jahresabschluss des interkommunalen Gewerbebezugs Take-off in Neuhausen ob Eck sowie der Wohnbau.



Am Wochenende ist Run & fun

Der Aufbau ist am Freitag beendet worden, am Samstag und Sonntag haben die Läufer das Sagen auf dem Festplatz und entlang der Donau in Tuttlingen, bis Möhringen und Nendingen: Run & fun der TG, des Schneeschuhvereins, der Sportfreunde und des Stadtverbands für Sport

steht an. Die Läufe beginnen am Samstag um 9 Uhr mit dem 500-Meter-Lauf für die Mädchen des Jahrgangs 2013. Bis 14 Uhr folgen die weiteren Kinder- und Jugendläufe. Der Fünf-Kilometer-Lauf geht um 16 Uhr auf die Strecke, der Zehn-Kilometer-Lauf um 17.15 Uhr. Der Sonntag

steht im Zeichen der Langstrecke. Um 8 Uhr startet der Marathon, um 8.15 Uhr der Staff-Marathon und um 8.25 Uhr der Firmenlauf über die Halbmarathondistanz. Um 8.35 Uhr gehen die Walker auf die Strecke und um 9.25 Uhr die Läufer des Halbmarathons. (cg) FOTO: SBH

Zur falschen Zeit an der falschen Schule

Elternbeirat der Schildrainschule reagiert auf Lehrermangel mit weiterem Brandbrief

Von Christian Gerards

TUTTTLINGEN - Es rumort weiter bei den Eltern der Grundschüler der Schildrainschule in Tuttlingen. In den vergangenen Monaten ist das Staatliche Schulamt in Konstanz bei der besseren Versorgung der Schule mit Pädagogen nicht wirklich weitergekommen. Die Eltern befürchten, dass sich die Situation zum Schuljahr 2018/19 weiter verschärfen wird. Deswegen haben sie einmal mehr einen Brandbrief unter anderem an Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU), den leitenden Konstanzer Schulamtsdirektor Karlheinz Deußen und ans Regierungspräsidium Freiburg geschrieben.

Rektor Frank Stender ist seit September 2017 wegen seines Sabbatjahres vor dem Ruhestand nicht mehr im Dienst, Konrektorin Heidi Bugge, die die Schulleitung kommissarisch übernommen hat, geht zum Ende des Schuljahres ebenfalls in den Ruhestand. Ein neuer Schulleiter für die mehr als 250 Kinder ist weit und breit nicht in Sicht. Dazu fehlen laut Uwe Preiß vom Staatlichen Schulamt für das nächste Schuljahr fünf Lehrer - also im Prinzip fünf Klassenlehrer.

„Mit großer Sorge beobachtet und die personelle Entwicklung an

der Schule. Im Sommer beginnt für unsere Kinder bereits das dritte Schuljahr mit Einschränkungen. Es gibt Kürzungen in den Bereichen Englisch, Musik, Textiles Werken, Sport und Schwimmen, es gibt keinerlei Förderunterricht“, schreiben die beiden Elternbeiratsvorsitzenden Hans-Thomas Volzer und Oliver Kreutter im Namen des Elternbeirats und der „aktuellen und künftigen Eltern“ der Schüler der Grundschule. Angesichts des Lehrermangels schreibt der Elternbeirat von 149 Stunden, die fehlen, um den Pflichtbereich abzudecken.

Nicht tolerabel

„Wir können dies nicht länger tolerieren. Unsere Kinder sollen nicht das Pech haben, zur falschen Zeit zur falschen Schule gehen zu müssen“, schreibt der Elternbeirat weiter. Er fordert die „lückenlose Erfüllung des Bildungsauftrags und die Erhaltung des Bildungsniveaus des Landes Baden-Württemberg“. Den Eltern ist bekannt, dass der Markt an Lehrern derzeit wie leergefegt ist: „Deshalb bitten wir Sie zum einen, auch weiterhin für kreative Lösungen offen zu sein - etwa fachfremdes Personal und Lehrkräfte anderer Schularten an den Grundschulen zuzulassen

und dies auch weiterhin zu fördern.“ Der Elternbeirat fordert eine gerechte Verteilung der Lehrer unter den Grundschulen. Das Land sollte von der Möglichkeit Gebrauch machen, Abordnungen auszusprechen. Auch für die Vakanz in der Schulleitung fordern die Eltern eine abgeordnete Fachkraft, die „als feste Größe vor Ort“ die Geschicke der Schule leitet. Die Probleme an der Schule sind dem Schulamt bekannt. Erst am Donnerstag war Preiß bei der Gesamtlehrerkonferenz vor Ort. Die fünf Stellen seien ausgeschrieben, doch niemand habe sich beworben. Er bestätigt, dass zwei Lehrer mit befristeten Verträgen die Schule verlassen. „Das sind alles andere als gute Bedingungen“, sagt er auch angesichts der drohenden Vakanz in der Schulleitung. Er geht aber davon aus, dass angesichts eines „guten und gefestigten Kollegiums“ die Schule die Probleme meistern wird.

Ihm bleiben zwei Möglichkeiten: Über die Listeneinstellung Lehrkräfte nach Tuttlingen zu bringen, oder Lehrer mit Stundenpotenzial nach Tuttlingen zu schicken. Doch: „Die gibt es kaum.“ Das Schulamt sei aktuell noch in der Planung, Preiß hofft, in vier, fünf Wochen mehr sagen zu können.

Einen kleinen Lichtblick in Sachen Schulleitung gibt es. So habe sich die Kollegin einer anderen Schule bereiterklärt, als Ansprechpartnerin da zu sein. Auch sei es denkbar, eine Grundschule als Patenschule für die Schildrainschule zu benennen. Auch über Abordnungen mache er sich Gedanken, allerdings „müsse das auch passen“.

Lehrer wollen nicht in den Kreis

Ähnlich wie beim Ärztemangel im Landkreis Tuttlingen sehe es laut Preiß bei den Lehrern aus. Im Geltungsbereich des Konstanzer Schulamts gebe es mehrere Einrichtungen, denen es wie der Schildrainschule gehe. Dennoch hält Preiß nichts davon, die Grundschulbezirke jetzt aufzuweichen: „Das würde nicht funktionieren.“ So könnte es sein, dass deswegen an einer anderen Schule ein Klassenteiler notwendig wird und sich dann nur dorthin das Problem verlagert.

Tuttlings Oberbürgermeister Michael Beck teilt die Verärgerung der Eltern. Die Lage an der Schildrainschule hält er nach wie vor für alles andere als zufriedenstellend, zumal sich seit seinem Schreiben an das Schulamt vom April nichts geändert hat.

Hängeleuchten für zwei weitere Straßen

TUTTTLINGEN (cg) - In der Rathausstraße und in der Oberen Hauptstraße in Tuttlingen wird das neue Beleuchtungskonzept der Fußgängerzone fortgeführt. Das beschloss der Technische Ausschuss des Gemeinderats in seiner Sitzung am Donnerstag. Die Kosten: rund 356 000 Euro.

Die Beleuchtung soll in der Rathausstraße bis zum Zebrastreifen in der Weimarstraße durchgezogen werden. Damit entsteht im neu gestalteten Kreuzungsbereich ein neuer heller Lichtpunkt. Auf die Ausschreibung der Stadt hatte sich kein Unternehmen gemeldet. Nun übernimmt die Firma Enslin die Arbeiten, die die Leuchten schon in der Bahnhof- und in der Königstraße angebracht hat. Die Kosten orientieren sich daran, zuzüglich eines Zuschlags von fünf Prozent.

Carl-Roland Henke (FW) fragte an, ob die Sanierung inzwischen mehr als zehn Millionen Euro kosten würde. Oberbürgermeister Michael Beck betonte, dass das nicht der Fall sei. Da der Sanierungsbereich inzwischen größer ausfallen würde, seien die Zahlen von früher nicht mehr vergleichbar. Für Uwe Schwartzkopf (LBU) ist jeder Euro, der in die Sanierung investiert wird, am „richtigen Fleck“ ausgegeben.

Ansichtssache

Von Christian Gerards



Nicht akzeptabel

Wir sind auf Kante genähert“, hat Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) im Mai 2017 in Tuttlingen gesagt. Schon damals wollte sie mit ihrem Besuch die Gemüter der Eltern angesichts des Lehrermangels beruhigen. Gelungen ist ihr das nicht. Das zeigt der neuerliche Brandbrief, den sich nun die Eltern der Schüler der Schildrainschule genötigt sahen, auch an die Ministerin zu schreiben.

Die Schildrainschule war mal die Vorzeigeschule in Tuttlingen. Davon ist nichts mehr geblieben. Führungslos, fünf Lehrerstellen vakant. So lautet die Prognose für das Schuljahr 2018/19. Die Lage wird also nicht besser, sondern noch schlimmer. Das ist nicht hinnehmbar und ein Armutszeugnis für die Bildungspolitik im Ländle.

✉ c.gerards@schwaebische.de

ANZEIGE

Endlich wieder besser hören und verstehen

Viele Menschen hören in bestimmten Situationen zwar noch gut, verstehen aber schlecht. Vor allem bei ungünstiger Geräuschkulisse mit Musik, Stimmengewirr und Verkehrslärm wird das Sprachverstehen erheblich erschwert. Häufig liegt die Ursache an einer unbemerkten Veränderung des Hörvermögens. Menschen, die besonders das Verstehen von Sprache als anstrengend empfinden, haben oft Höreinbußen bei den hohen Tönen. Dadurch werden ähnlich klingende Wörter leicht verwechselt.

Haben Sie festgestellt, dass Ihnen das Verstehen in Gesellschaft immer schwerer fällt? Oder kennen Sie jemanden, auf den das zutreffen könnte? Gehen Sie mit



Testen Sie Ihr Gehör bei einem kurzen Schnelthörtest

uns den ersten Schritt. Gemeinsam finden wir für jedes Hörbedürfnis die passende Lösung.

Das Hörmobil kommt nach Tuttlingen

Am Samstag, den 16.06.2018 sind wir von 10 bis 17 Uhr für Sie vor Ort. Bei einer kurzen Höranalyse

stellen wir gemeinsam fest, ob ein Hörverlust vorliegt und wie wir Ihnen weiterhelfen können. Unsere Hörakustiker von Vitakustik Hörgeräte in Tuttlingen stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Sollten Sie am Aktionstag keine Zeit haben, können Sie selbstverständlich einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin in unserem Fachgeschäft vereinbaren: **Telefon 07461 / 780 10 12.**

Bundesweiter CI-Tag am Samstag, 16.06.2018

Auch für Menschen, bei denen ein klassisches Hörgerät nicht mehr ausreicht, sind wir die Experten. Hier kann ein Cochlea-Implantat (CI, ein elektronisches Hörimplantat) weiterhelfen. Andere

Betroffene sind oft die erste Anlaufstelle für Menschen, die sich über das Thema CI informieren möchten. Innerhalb einer Gruppe von ebenfalls Betroffenen können vorhandenes Wissen und Erfahrung im Umgang mit dem CI selbst, mit Zubehör, Kliniken und Behörden ausgetauscht werden.

Frau Ulrika Kunz von der CI-Selbsthilfegruppe Schwarzwald-Baar ist am Samstag, den 16.06.2018, zusammen mit Norbert Enste, CI-Hörakustikmeister von Vitakustik Hörgeräte (Nachfolge von „Das Ohr - Hörgeräte & mehr“), von 10 bis 14 Uhr beim Hörmobil im Tuttlinger Zönle präsent. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen zur Selbsthilfegruppe unter: www.civ-bawue.de

Das Hörmobil kommt nach Tuttlingen

Am Samstag, 16.06.2018, von 10 bis 17 Uhr, im Zönle (Bahnhofstr./Ecke Gartenstr.)

kostenlos & unverbindlich

Wir freuen uns auf Sie!

Vitakustik Hörgeräte
78532 Tuttlingen
Bahnhofstraße 35
Tel. 07461 / 780 10 12

www.vitakustik.de

